

# wbg aktuell

**1903**

Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)  
Email: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)

**Dezember 2008**

**Informationen für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft 1903 e G**



***Wir wünschen allen Mitgliedern, Lesern und Freunden  
frohe Festtage und ein erfolgreiches 2009!***

**Der Vorstand/Der Aufsichtsrat**

**Inhalt:**

Informationstermin für die Vertreter/Neu  
in der Geschäftsstelle

SEITE 3

Reportagefahrt durch die Teltower Vor-  
stadt/Ein „Sofa“ für den Arbeitskreis  
„StadtSpuren“

SEITEN 4 und 5

Nachlese: 4.Potsdamer Genossenschafts-  
tag rund um den Brunnen/Schadstoffent-  
sorgung 2009

SEITEN 6 und 7

Weihnachtliches in Potsdam/Geschenk-  
tipp und Verlosung

SEITE 8

**Bereitschaftsdienst**

In der Zeit vom 24. Dezember 2008 bis zum 04. Ja-  
nuar 2009 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.  
In dringenden Havariefällen rufen Sie bitte unter  
der Telefonnummer  
**0171/2643856**  
unseren Bereitschaftsdienst an.

**Impressum****Herausgeber:**

Wohnungsbaugenossenschaft  
1903 Potsdam eG  
Friedrich-Ebert-Straße 40, 14469 Potsdam  
Telefon: (0331) 2 88 98 – 0  
Telefax: (0331) 2 88 98 – 10  
Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)  
Email: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)  
Vorstand Johann Grulich,  
Prof. Dr. Volkmar Dietrich

**Verlag und Redaktion:**

medienPUNKTpotSDam  
Bernd Martin (V.i.S.d.P.)  
Rainer Dyk; Jens Hörning  
Hans Joachim Eggstein (Layout)  
Hessestraße 5, 14469 Potsdam  
Telefon: (0331) 20 01 89 70  
Telefax: (0331) 20 01 89 71  
Email: [medien.potsdam@gmx.de](mailto:medien.potsdam@gmx.de)

**Titel:**

Stadtverwaltung Potsdam/Ursula Görtz

**Fotos:**

Redaktion

**Druck:**

Hans Gieselmann  
Druck- und Medienhaus GmbH & Co KG  
A.-Scheunert-Allee 2  
14558 Bergholz-Rehrücke  
Telefon: (0331) 80 12 – 0  
Telefax: (0331) 80 12 - 8

**Auf ein Wort****Liebe Genossenschaftsmitglieder,  
liebe Bewohner,**

wieder haben wir ein Jahr hinter uns und möch-  
ten auf das Erreichte zurück blicken. Noch im Win-  
ter 2007 fasste der Aufsichtsrat gemeinsam mit  
dem Vorstand den Beschluss Kredite aufzuneh-  
men, um die Bautätigkeit in unserer Genossen-  
schaft wieder anzukurbeln. Dies war nur möglich,  
weil in den letzten Jahren die notwendige In-  
standhaltung aus Eigenmitteln finanziert und die  
Ausgabenpolitik in der Instandhaltung einer  
strengen Budgetierung und Kontrolle seitens des  
Vorstandes vorgegeben wurde. Erhebliche Ein-  
sparungen konnten ebenfalls durch den Abbau  
von Personal, was gemeinsam mit Aufsichtsrat  
und Vorstand vor ca. drei Jahren beraten und be-  
schlossen wurde, erzielt werden.

Durch die genannten Einsparungen ist es uns  
wieder gelungen, die notwendigen Sanierungen,  
vor allem in der Teltower Vorstadt, in größeren  
Schritten voran zu bringen, was Ihnen auf den Fol-  
geseiten vorgestellt wird. Auch in den kommen-  
den Jahren soll die Sanierung zügig vorangetrie-  
ben werden, so dass die Häuser wieder in ihrem al-  
ten Glanz erscheinen werden. Aufgrund großer  
Nachfrage unserer Mitglieder nach Wohnraum  
beschloss der Aufsichtsrat mit Mehrheit, im Zuge  
der Sanierung die Möglichkeit zu schaffen, Dach-  
böden zu Wohnungen auszubauen. Als Pilotpro-  
jekt wurde das Haus Kottmeierstraße 1 – 2 aus-  
gewählt, hier wollen wir zusätzlich im Dachraum  
zwei Wohnungen schaffen. In der nächsten Aus-  
gabe werden wir Ihnen das Projekt vorstellen.

Außerdem plant der Vorstand eine Reihe von  
Maßnahmen, um die Nebenkosten für unsere Be-  
wohner so gering wie möglich zu halten. Hier sind



weitere Umbauten in den großen Heizungsanla-  
gen geplant, so dass sich die Kosten so weit wie  
möglich in Grenzen halten werden. Trotz großer  
Einsparpotenziale, die wir in der Hans-Sachs-  
Straße durch den Abschluss des Wärmeliefe-  
rungsvertrages erreicht haben, sind dennoch hohe  
Nachzahlungen für das Jahr 2007 durch die im-  
mense Gaspreissteigerung nicht zu vermeiden.  
Auch weitere Gaspreissteigerungen ab Januar  
2009 in Höhe von ca. 20 % wurden uns bereits an-  
gezeigt. Im Arbeitskreis Stadtspuren haben wir  
daher schon Verhandlungen mit der EWP geführt,  
mit dem Ergebnis, dass die angekündigten Er-  
höhungen etwas nach unten korrigiert wurden  
und ab dem zweiten Halbjahr 2009 eine neue Ver-  
handlungsrunde durchgeführt wird.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Der Vorstand*

*Johann Grulich*

*Volkmar Dietrich*



*Prof. Dr. Volkmar Dietrich wurde vom Aufsichtsrat zum 16.10.2008 als nebenamtliches Vor-  
standsmitglied unserer Genossenschaft bestellt. Wir wünschen Ihm alles Gute und viel Erfolg  
für die Bewältigung der großen Herausforderungen zum Wohle der Mitglieder unserer Ge-  
nossenschaft*



## Informationsfluss soll besser werden

Turnusgemäß lädt der Vorstand der WBG im Herbst die Vertreter der einzelnen Wohngebiete in die Friedrich-Ebert-Straße, um gemeinsam Erreichtes zu bilanzieren, zu ermitteln, wo noch der „Schuh drückte“ im zuende gehenden Jahr sowie einen Ausblick auf das kommende Jahr zu geben. So waren die Geschäftsräume der WBG auch am 24. November gut besucht mit Vertretern aus der Teltower Vorstadt. Und ebenfalls traditionell waren neben den Vorständlern Johann Grulich und Prof. Dr. Volkmar Dietrich die Mitglieder des Aufsichtsrates Dr. Fred Albrecht (Vorsitzender) und Bernd Stavenhagen erschienen.

Dr. Albrecht informierte die Vertreter über den derzeitigen Einsatz von Prof. Dr. Dietrich als nebenamtlicher Vorstand. „Wir werden noch mindestens acht Jahre mit zwei Vorständen arbeiten müssen“, erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende. Der Hintergrund: In diesen Jahren muss die Genossenschaft noch die erhöhte Bautätigkeit bewältigen.

Vorstand Johann Grulich konnte dann eine gute Zwischenbilanz der Bautätigkeiten für das Jahr 2008 ziehen (siehe auch unsere Reportage auf Seiten 4 und 5).

Trotzdem kamen von den Vertretern noch eine ganze Reihe von Problemen aufs Tapet. So in Sachen allgemeiner Zustand der Dächer. Grulich konnte nur an die Vertreter appellieren: „Wir können nicht unermesslich wirtschaften.“

Dringendste Probleme wurden sofort durch den Vorstand aufgenommen. Eine immer wieder geäußerte Kritik einiger Vertreter war, dass während der Baumaßnahmen zu wenig bzw.

kaum aktuelle Informationen die Vertreter erreichten. Die Baubetreuung sei auch nicht immer so fließend gewesen. Einig waren sich Vertreter, Vorstand und Aufsichtsrat: Der Informationsfluss muss besser werden.

Für 2009 stehen wiederum Baumaßnahmen in der Drevesstraße sowie in der Hans-Sachs-Straße an. Grulich bezifferte die dafür geplanten Kosten auf rund 8 Millionen EUR.



**ALS HAUSVERWALTERIN TÄTIG**  
Frau Maritta Jungbär arbeitet als neue Hausverwalterin für die Bereiche der Brandenburger und der Nauener Vorstadt. Die gelernte Kauffrau für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ist unter der bekannten Telefonnummer (0331) 2 88 98-12 erreichbar



**NEU IM SEKRETARIAT**  
Frau Petra Philippczyk ist seit dem 1. Dezember 2008 im Sekretariat unserer WBG. Zu den Sprechzeiten (dienstags von 09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr sowie donnerstags von 09.00 – 12.00 Uhr) ist sie Ansprechpartnerin für alle Belange unserer Mitglieder

## Zukünftiges Wohnen – Stadt gab Konzeption in Auftrag

Wie die Stadt auch in Zukunft bezahlbares Wohnen für alle Bevölkerungsgruppen sichern kann, soll das Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH aus Berlin ergründen. Es hat jetzt von der Verwaltung den Auftrag erhalten, ein „Stadtentwicklungskonzept Wohnen“ zu erarbeiten. Wie die Verwaltung mitteilte, sollen dabei auch Wohnungsunternehmen, Verbände und Öffentlichkeit einbezogen werden. Für März 2009 ist eine Veranstaltung „Wohnen in Potsdam“ geplant, wo erste Analysen vorgestellt und diskutiert werden.

Die Einwohnerprognose für 2020 geht von etwa 164 000 Potsdamern aus, 14 000 mehr als heute.

# Modernes Wohnen in vorzüglicher Lage

Sanierung und Denkmalschutz in der Teltower Vorstadt in Einklang gebracht



**G**etreu der Gründungsphilosophie des ursprünglichen Beamten-Wohnungsvereins zu Potsdam, die Potsdamer Kulturlandschaft in das Wohnen einzubeziehen, hatte der Verein als sein letztes größeres Bauprojekt zwischen 1910 und 1939 das Wohngebiet Teltower Vorstadt erbaut.

Am Rande der Ravensberge, südlich des krönenden Telegrafenberges, entwickelte die Wohngemeinschaft hier ein Modellquartier für das Wohnen und Leben im Grünen. Eine fast separate Wohnsiedlung am Rande der Stadt, größtenteils zweigeschossig, mit Balkonen oder Loggien und

*Hier sind die Maler am Werk: Die Hausflure sollen (und müssen) die Farben erhalten, wie sie ursprünglich aussahen. Viel Arbeit für die Fachleute Robert Karau und Cornel Fritzsche vom Malerbetrieb Herbert Vogt, die Farben von Wänden, Türen, des Treppengeländers und der Stufen nach den vorgegebenen Farbtönen und die Muster an den Wänden wieder herzustellen*

großzügigen Hofanlagen, in denen für fast alle Wohnungen ein eigenes Stück Garten direkt hinterm Haus individuell bewirtschaftet werden kann.

Stadtseits von der Heinrich-Mann-Allee begrenzt, kann hier das dichte Netz der Straßenbahnlinien für den schnellen Zugang zur City genutzt werden.

Ein Wohngebiet mit ca. 650 Wohnungen, das zur

Zeit über 1.500 Potsdamern ein Leben in vorzüglicher Lage beschert. Das sollte sich auch in den Häusern und Wohnungen widerspiegeln. Dazu fassten der Vorstand und der Aufsichtsrat bereits Mitte der 90er Jahre den Beschluss, abschnittsweise das Wohngebiet zu sanieren. Und das alles unter den überaus strengen Auflagen des Denkmalschutzes, denn das Wohngebiet gilt als Flächendenkmal.



*Eckhard Wronski aus der Heinrich-Mann-Allee 62, selbst erfahrener Polier, hat mehrere Hinweise, wo noch nachgearbeitet werden muss. Er legt auch sonst gern selbst Hand mit an. „Der Genossenschaftsgedanke, dass das alles unser ist, kommt mir oftmals viel zu kurz.“*



*Sabine Handke und Inga Rieger nutzen die Gelegenheit nachzufragen. „Ja“, erklärt Johann Grulich, „Jalousien auf der Hofseite muss der Mieter selbst bezahlen“. Auch hier müssen es grüne sein. Und der Stellplatz für die Autos ist noch nicht entschieden*



**Die Häuser strahlen wie neu, wenn nach den Dächern, Fassaden, Jalousien auch die Sockel vorbehandelt und mit Hochdruck abgestrahlt worden sind**

Ab 1995 begannen die Arbeiten im WBG-Wohngebiet Teltower Vorstadt. Dreißig Prozent des Wohnbestandes wurden bereits saniert. Gerade abgeschlossen wurden bzw. werden die Arbeiten in der Heinrich-Mann-Allee 59 – 63; Kottmeierstraße 7–8 und 1–2 sowie Am Brunnen 16–19. Für den kommenden Frühling bleiben noch die Außenanlagen.

„Es ist ein komplexes Vorhaben“, berichtet Johann Grulich, „wir schaffen hier ein Wohngebiet, das modernsten Ansprüchen gerecht wird“. Dazu gehört zum Beispiel auch die schrittweise Umrüstung auf energiesparende Block-Heizanlagen. Aber die Genossenschaft hat auch immer wieder

Sorgen mit der Denkmalbehörde. „Wir sind ja selbst daran interessiert, dass das Wohngebiet seinen Charakter behält. Aber manchmal wird auch ganz schön übertrieben.“ Und er erzählt Beispiele: Die Farbgestaltung der Hausflure, wo die finsternen Originalfarben heutigem Empfinden nur schwer entsprechen. Oder die Schwierigkeiten, mit einem Dachausbau eine zusätzliche Wohnung zu schaffen. Oder die Farbe der Jalousien, bei der sich die Willkür der Behörde deutlich zeigt: In einem vorangegangenen Bauabschnitt hatten graue Jalousien gereicht. Jetzt müssen es grüne, wesentlich teurere, sein. Oder der Kampf um die Parkplätze: Für Müllcontainer-Stellplätze darf



**Stilleben auf einer Wohn-Sanierungsbaustelle**

schon mal ein Stück Grünanlage geopfert werden, für notwendige Parkplätze scheint der geringstschädigende Vorschlag nicht genehmigungsfähig.

Trotz aller Hürden, Johann Grulich ist zuversichtlich: „Die Teltower Vorstadt wird sich als eines der schönsten Wohngebiete in Potsdam mit modernem Komfort in den Wohnungen und außerhalb weiter entwickeln.“ rd

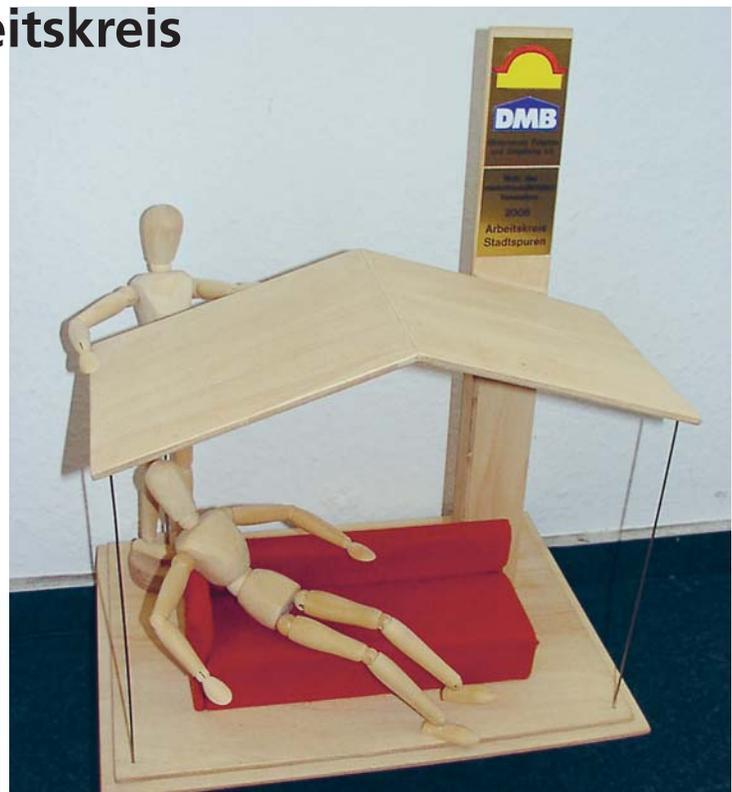
## Ein „Sofa“ für unseren Arbeitskreis

Der Mieterverein Potsdam vergibt jährlich einen Ehrenpreis für den mieterfreundlichsten Vermieter. Wegen seiner ungewöhnlichen Gestaltung wird er als „Das Sofa“ bezeichnet. In diesem Jahr ging der Preis nicht an ein einzelnes Wohnungsunternehmen, sondern an den Kooperationsverbund Arbeitskreis Stadtpuren, in dem auch unsere Wohnungsbaugenossenschaft 1903 wirkt.

Für jeweils zwei Monate wird jedes der beteiligten Wohnungsunternehmen den Preis in seinen Geschäftsräumen präsentieren, bevor er im Mai 2009 erneut vom Mieterverein vergeben wird. Der Mieterverein begründete die Auszeichnung des Arbeitskreises Stadtpuren als mieterfreundlichster Vermieter damit, dass sich die beteiligten Wohnungsunternehmen bereits seit mehr als einem Jahrzehnt vielfältigen gemeinsamen Aufgaben verschrieben haben. Dabei werde über die Grenzen des eige-

nen Unternehmens hinaus gedacht und die Konkurrenz durch eine Kooperation zur Erreichung gemeinsamer Ziele ersetzt, die der Entwicklung der Wohn- und Lebensqualität in Potsdam dienen.

Immer wenn es um Fragen geht, die sowohl die Interessen der Mieter als auch der Vermieter berühren, sei der Arbeitskreis Stadtpuren für den Mieterverein Potsdam ein wichtiges Gremium, um sich über anstehende Aufgaben zu verständigen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. In der Gegenwart geht es insbesondere darum, einer weiteren Steigerung der Wohnnebenkosten entgegen zu wirken. Der Ehrenpreis ist aus dieser Perspektive nur zu einem Teil eine Anerkennung und ein Dank für das bisher Erreichte. Vor allem ist er eine Aufforderung, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen und die Zusammenarbeit im Interesse der Mieter zu intensivieren.



## „Wir sind gute Gastgeber“

**Der 4. Potsdamer Genossenschaftstag  
am 14. September 2008 war ein voller Erfolg**



Aktionskünstler sorgten für Spaß

„Wir sind offensichtlich gute Gastgeber“, resümierte strahlend der Vorstand der WBG 1903, Johann Grulich, schon zur Hälfte des 4. Potsdamer Genossenschaftstages mit berechtigtem Stolz. Turnusgemäß hatte die WBG eingeladen zu dieser für Potsdamer Wohnungsunternehmen schon traditionell jährlich wechselnd in einer anderen Genossenschaft stattfindenden Veranstaltung. „Wir haben in diesem Jahr sehr viele Baumaßnahmen in der Teltower Vorstadt realisiert. Und deshalb haben wir den konkreten Veranstaltungsort mitten in unser ältestes und schönstes Wohngebiet gelegt – Am Brunnen/Kottmeierstraße“, so Grulich. Von den

laufenden Bauarbeiten konnte man sich am Rande des Festgeländes an den Häusern Am Brunnen 16–19 augenscheinlich an den frisch eingedeckten Dächern überzeugen. Die WBG 1903 hatte sich quasi zu ihrem 105. Geburtstag festlich fein gemacht.

Und das zog die Genossenschaftsmitglieder der WBG sowie von anderen Potsdamer Wohnungsgenossenschaften auf das Festgelände rund um den Brunnen. Die „festliche“ Straßenkreuzung war jedenfalls ständig gut gefüllt.

Der offizielle Start verlief bereits sehr schwungvoll: Der Potsdamer Fanfarenzug kam durchs Wohngebiet auf den Festplatz marschiert. Übrigens



Finanzminister Speer (M.) und Potsdams Oberbürgermeister Jakobs (r.) würdigten das Wirken der Genossenschaften



Es schmeckte am Stand und rund um den Brunnen

gens konnten sich die Gäste an einem speziellen Stand über den Musikkörper informieren. Ebenso waren die Vertreter der Bürgerinitiative „WestKurve“ aus Potsdam-West, deren Aktivitäten auch von der WBG gefördert werden, mit einer Präsentation zugegen.

Auf der Bühne begrüßte Vorstand Grulich neben den Vertretern der einzelnen Genossenschafts-Vorstände den Brandenburgischen Finanzminister Rainer Speer, der die herzlichsten Grüße des Ministerpräsidenten Matthias Platzeck überbrachte. Weiter waren als Gäste der Oberbürgermeister Jann Jakobs, die Stadtpräsidentin Birgit Müller, der LINKEN-Fraktionsvorsitzende Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg sowie weitere Parteienvertreter zugegen.

Auf einem Rundgang konnten sich die Gäste vom insgesamt niveaувollen Fest überzeugen. Selbstverständlich standen an einem speziellen Stand die gastgebenden Wohnungsgenossenschaften den Besuchern zu jedem Problem Rede und Antwort. Für Essen und Trinken war ebenfalls gut gesorgt. Sogar direkt rund um den Brunnen waren Bierischgarnituren aufgebaut. Für die Kinder gab es reichlich Möglichkeiten für Spiel und Spaß.

Bleibt unbedingt zu erwähnen, dass auch auf diesem 4. Genossenschaftsfest wieder zu Spenden aufgerufen wurde. Das Ergebnis: Insgesamt konnten den Mitarbeitern des Eltern-Kind-Zentrums „SPIRELLIBANDE“ im Wohngebiet Drewitz 2.750,00 EUR für die Verpflegung bedürftiger Kinder übergeben werden.

Alles in allem also ein gelungenes Fest, das seinen krönenden Abschluss mit einem Feuerwerk fand. Nun können wir uns bereits heute auf das 5. Potsdamer Genossenschaftsfest im Jahre 2009 freuen, das dann von der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ ausgerichtet werden wird.

bm



Eine Schnellzeichnerin fand immer wieder geduldige „Opfer“



Kleiner Plausch am Rande – Aufsichtsrat und „die Technik“



Die „SPIRELLIBANDE“ informierte ebenfalls vor Ort über ihr soziales Anliegen

## Schadstoffentsorgung 2009

Am Schadstoffmobil werden schadstoffhaltige Abfälle bis 20 kg pro Abfallart aus Haushalten der Stadt Potsdam, nicht jedoch von Gewerbetreibenden angenommen. Die Schadstoffe sollten möglichst in Originalverpackungen abgegeben werden. Schadstoffe in sperrigen Verpackungen (Kanister u.ä.) oder mit einem Gewicht über 20 kg können nur in der zentralen Annahmestelle angenommen werden.

### Folgende Schadstoffe werden kostenlos entsorgt:

Altfarben, Altlack (nicht ausgehärtet), Altöl, Auto- und Haushaltsbatterien, Altmedikamente, Düngemittelreste, Fotochemikalien, Haushaltschemikalien, Holzschutzmittel, Insektenschutzmittel, Klebstoffreste, Lösemittelreste, Leuchtstoffröhren, Pflanzenschutzmittel, Thermometer sowie alle weiteren im Haushalt anfallenden Schadstoffe.

Für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen der Bereich Umwelt und Natur der Landeshauptstadt Potsdam unter der Telefonnummer (0331) 289 17 98 und unter der E-Mail-Adresse [Abfallberatung-Abfallentsorgung@Rathus.Potsdam.de](mailto:Abfallberatung-Abfallentsorgung@Rathus.Potsdam.de) zur Verfügung.

Die Entsorgung erfolgt durch das Schadstoffmobil der Stadtentsorgung Potsdam GmbH an folgenden Tagen und Standorten (s.u.) sowie an der zentralen Annahmestelle.

### Schadstoffannahmestelle der STEP GmbH

(Nähe Lutherplatz, Babelsberg)

Neuendorfer Anger 9

14482 Potsdam

Telefonnummer 0331 661-7150

Öffnungszeiten

dienstags von 8 – 18 Uhr und jeden letzten Sonnabend im Monat von 9 – 12 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen)

### Das Schadstoffmobil kommt:

Brandenburger Vorstadt, Zeppelinstraße, Schafgraben: 12.03. 11.40 – 12.10 Uhr; 16.07. 15.30 – 16.00 Uhr.

Nauener Vorstadt, Kleine Weinmeisterstraße/Hessestraße: 02.04. 13.40 – 14.10 Uhr; 03.09. 17.00 – 17.30 Uhr

Teltower Vorstadt, Heidereiterweg/Ravensbergweg: 26.03. 13.40 – 14.10 Uhr; 27.08. 17.00 – 17.30 Uhr

Drevesstraße: 05.03. 11.40 – 12.10 Uhr; 09.07. 15.40 – 16.10 Uhr

## Teure Weihnachten

### Bäume und Kerzen kosten deutlich mehr

Für ein stimmungsvolles Weihnachtsfest werden die Verbraucher in diesem Jahr wohl deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen. Weihnachtsbäume und Kerzen sollen nach Angaben der Hersteller deutlich teurer werden als zum vergangenen Fest. Bei preiswerten Tannen sei mit Preiserhöhungen von drei bis vier Euro zu rechnen, erklärte der Marketingchef des dänischen Weihnachtsbaum-Erzeugerverbandes, Henrik Mainz. Sogenannte Aktionsbäume sollen dann zwischen 15 und 20 Euro kosten. Das entspreche einer Preiserhöhung von rund 25 Prozent. Doch auch bei Kerzen ist zur Weihnachtszeit mit deutlichen Preiserhöhungen zu rechnen. Der Vorstandschef des Verbandes der deutschen Kerzenhersteller, Alexander Kopschitz, erklärt in „Guter Rat“, „Für den Verbraucher werden die Kerzenpreise dieses Jahr wohl um zwölf bis 14 Prozent steigen.“ Als Grund nannte Kopschitz die um 40 Prozent erhöhten Kosten für das Kerzenmaterial Paraffin, das aus Erdöl gewonnen wird.

## Bitte vormerken

### Abholtermine Weihnachtsbäume

Die STEP holt Nordmantanne & Co. wieder gesondert ab. Damit die Bäume problemlos verwertet werden können, bittet der Bereich Umwelt und Natur darum, sämtlichen Weihnachtsschmuck zu entfernen.

Die Weihnachtsbäume sollten zusammen mit den Bäumen der Nachbarn am Abholtag bis spätestens 6 Uhr, frühestens ab 18 Uhr des Vortages, auf einen Stapel in Fahrbahnnähe abgelegt werden. In jedem Stadtteil sammelt die Stadtentsorgung Ihre alten Bäume jeweils an zwei Terminen ein.

Templiner Vorstadt 05.01. und 19.01.09;  
Nauener Vorstadt 06.01. und 20.01.09;  
Potsdam West 09.01. und 23.01.09. Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr wünschen Ihnen und Ihrer Familie die Mitarbeiter des öffentlichen Entsorgungsträgers.

## Wenn Weihnachten wird

Es will wieder einmal Weihnachten werden. Kürzer werden die Tage, länger die Nacht. Licht flammt auf in den Fenstern und den Läden, mehr Licht als sonst. Schimmernd und flimmernd überstrahlt es tausend bunte Herrlichkeiten. Wenn das Christfest naht, legt der Kaufmann seine besten Waren aus, er weiß, die Goldstücke sitzen locker, die Herzen sind kauffreudig - die Hände zum Schenken bereit.

Potsdamer Weihnachten, das ist so eine eigene Sache. Lockender, leuchtender, prunkvoller lagen die Straßen im Weihnachtsglanz. Überhaupt; das Weihnachtsfest im alten Potsdam. Es hatte so einen aparten Reiz. Wenn die Hausmutter an das Weihnachtsbacken ging, dann wurde nicht nur ein Kuchen für die Bratenröhre eingerührt, dann wurden viele, viele Pfund Mehl verbacken - Napfkuchen und Stollen.

Oh, was für ein zauberhafter Reiz lag über dem alten Potsdamer Apfelkauf. Vom „Apfelschiff“ mussten sie geholt werden. Das lag draußen an der Langen Brücke. Ganze Körbe voll trug man nach Hause. Mit einem Wege war gar

nicht zu holen, was man für das Fest brauchte - Äpfel, Nüsse und Pfefferkuchen.

Was für ein wundervolles, lebensfrohes Festbild bot in der Weihnachtswoche der Wochenmarkt. Auch da eine Fülle von lachenden Äpfeln, von Wall- und Haselnüssen. Unter den Türmen von Sankt Nikolai hielten die Beelitzer mit den Gänsen. Die Weihnachtsgans - wer wollte die entbehren? Der Grünkohl durfte so wenig fehlen, wie der Rotkohl, in vollen Körben und Taschen trug man sie nach Hause. Und am Kanal saßen in ihren altertümlichen Kufen, vor den großen Wannen die Fischfrauen und nahmen Bestellungen für den Weihnachtsskarpfen an; springlebendig musste er ja sein, die modernen Eisfische kaufte keine Potsdamerin. Und dann war Heiliger Abend, und die Bäume „brannten“, und es gab Mohnpielen und Heringssalat, und draußen auf dem Flur standen die „Singekinder“ und zwitscherten mit feinen leisen Stimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“

Aus „Potsdamer Plaudereien“, Dorothee Goebeler (1925)



## Geschenketipp: Reise-Hörbücher

### Mit den Ohren unterwegs

Ein Blick in den Kalender macht es deutlich: Weihnachten steht vor der Tür. Die Supermärkte haben bereits mit allerlei Leckereien schon aufgerüstet und bald hetzen wir durch die Läden auf der Suche nach Aufmerksamkeiten für die Lieben.

Ein Tipp der Redaktion sind die Reise-Hörbücher von Geophon. Machen sie eine akustische Traumreise zu Ihrem Wunschziel und hören Sie Urlaub! Originaltöne der Region, vermischt mit Geschichten und Tipps der Einwohner geben einen authentischen (Hör)- Blick über das nächste Reiseziel. Ob in Ruhe bei einem Glas Wein oder beim Joggen, ob im Auto im Stau, oder auf dem Weg zur Arbeit. Man „erhört“ eine Urlaubsstimmung die seines Gleichen sucht.

Die Reise-Hörbücher sind im Buchhandel für EUR 14,90 bzw. EUR 15,90 zu beziehen. Die Geophon-CDs finden Sie in den Abteilungen Hörbuch

oder Reise der Buchhandlungen. Sie können die CDs auch direkt unter [www.geophon.de](http://www.geophon.de) erhalten oder sie unter der kostenlosen Servicenummer 0800-geophon (0800-4367466) bestellen.

### Verlosung

Gemeinsam mit dem Geophon Hörbuchverlag verlosen wir drei Hörbuch-CD's. Zur Auswahl stehen: Kuba, Südafrika, Hawaii, Venedig und Rom.

Schreiben Sie uns eine Postkarte an unsere Redaktion „wbg aktuell“, „medienPUNKTpotSDam“ Hessestr.5 in 14469 Potsdam, Stichwort: Geophon Hörbücher. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2009. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Mitarbeiter des Verlages „medienPUNKTpotSDam“ und deren Angehörige sind von der Aktion ausgeschlossen. Die CD-Titel werden verlost. Viel Glück!

jh

